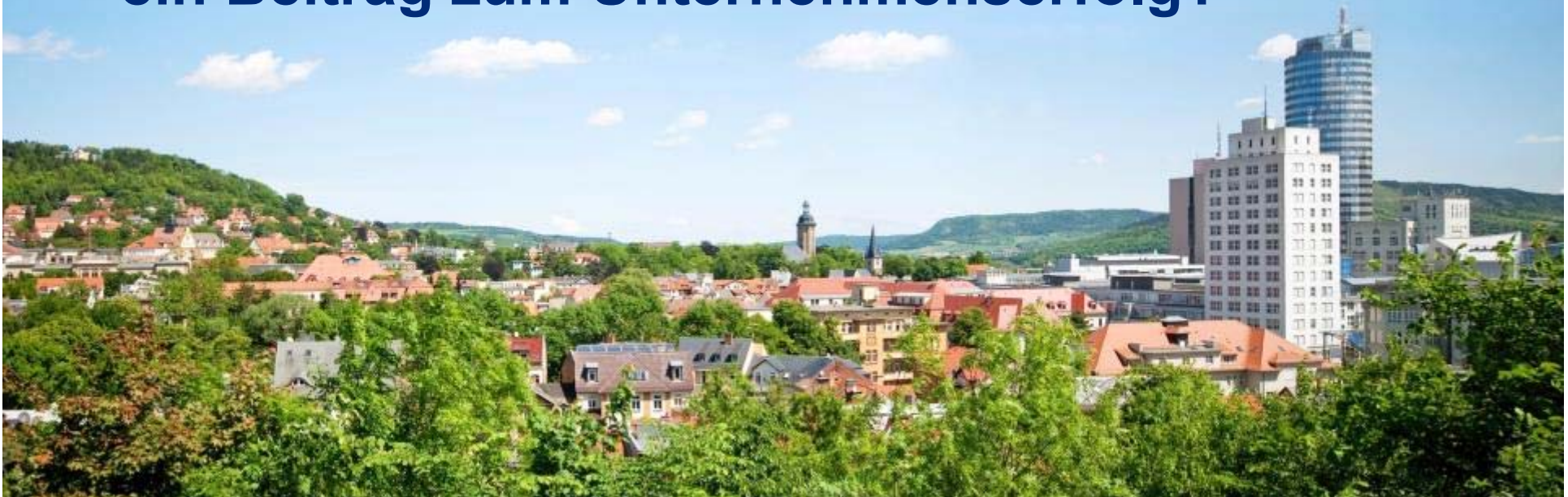


Asset-Management von Versorgungsnetzen in Anlehnung an die DIN ISO 55000 - ein Beitrag zum Unternehmenserfolg?



Agenda

1. Vorstellung Stadtwerke Jena Netze
2. Asset-Management
 1. Einführung
 2. Was ist Asset-Management?
 3. Warum Asset-Management?
 4. Nutzenversprechen
 5. Handlungsfokus verschiedener Akteure
 6. Das IAM-Modell
 7. Zentrale Konzepte

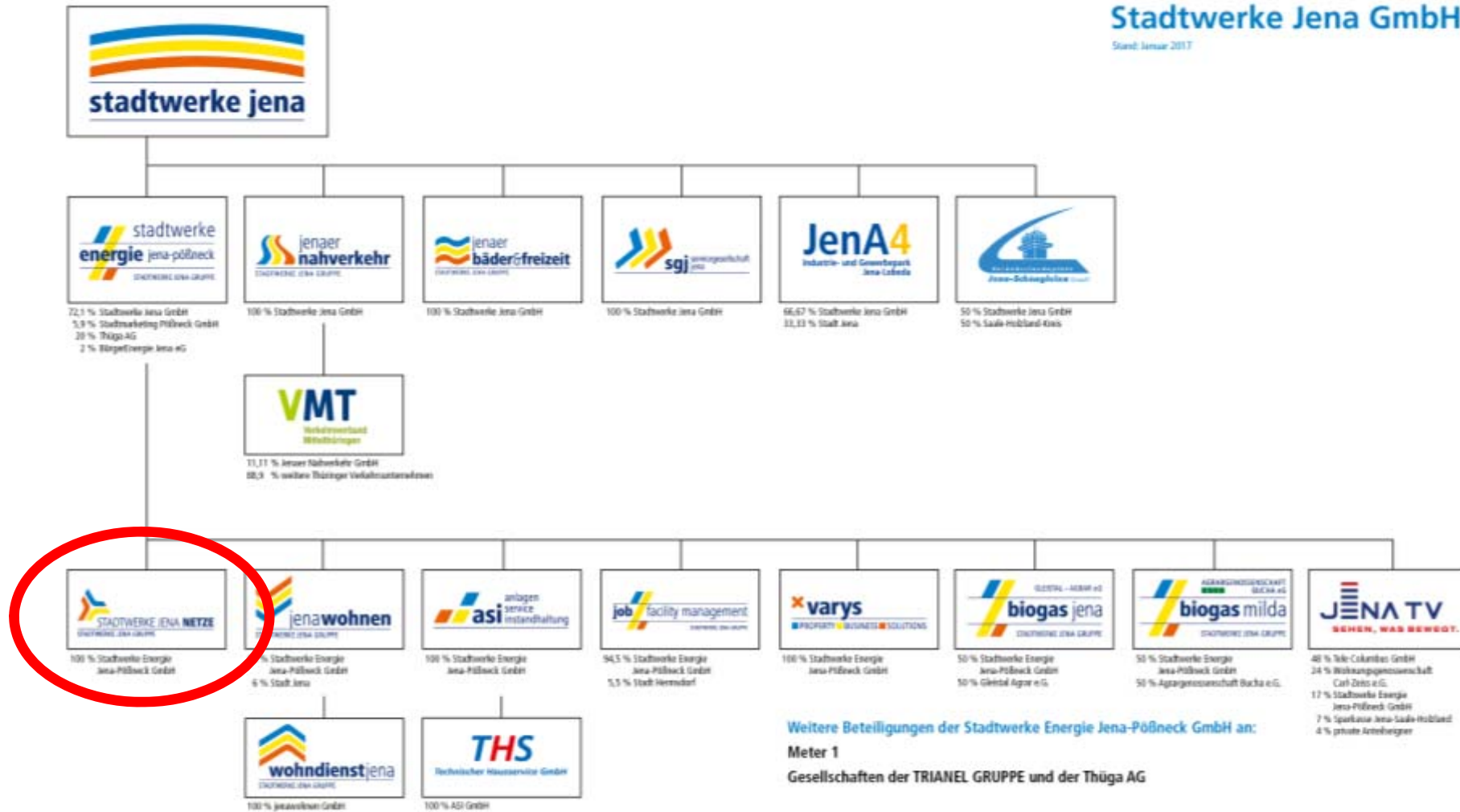
1. Vorstellung Stadtwerke Jena Netze



Unser Unternehmensverbund

Stadtwerke Jena GmbH

Stand: Januar 2017



Weitere Beteiligungen der Stadtwerke Energie Jena-Pöbbeck GmbH an:

Meter 1

Gesellschaften der TRIANEL GRUPPE und der Thüga AG

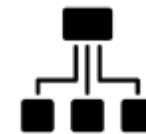
- Gegründet am **1. Januar 2017**
- Geschäftsführung Herr Gunar Schmidt
- **237 Mitarbeiter**, davon 20 Auszubildende
- **380 Quadratkilometer** großes Netzgebiet
- 144.000 betreute Einwohner



Stromnetz
2.310 km



Gasnetz
543 km



IT Netz
970 km

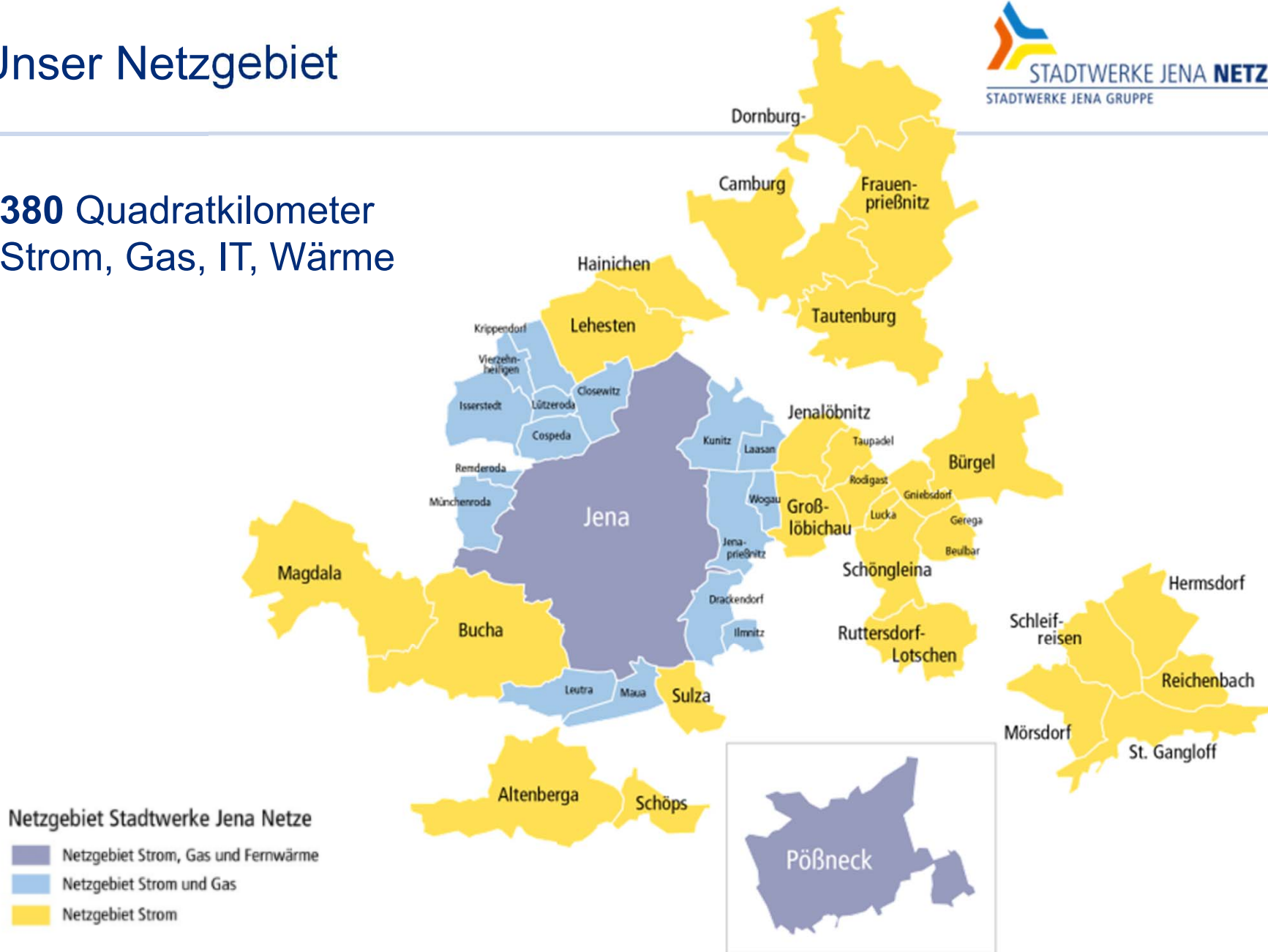
- Als Partner des **Zweckverbandes JenaWasser** betreiben wir die **technischen Anlagen zur Wasserver- und Abwasserentsorgung*** in Jena und über 20 Städten und Gemeinden des Umlandes
- Als Partner der **Stadtwerke Energie Jena-Pößneck** betreiben wir die **technischen Anlagen zur Wärmeversorgung** in Jena und der Region



* Leittechnik und IT-Netz

Unser Netzgebiet

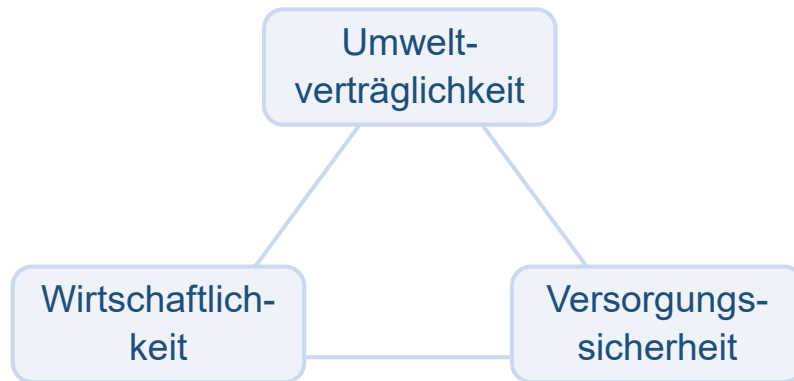
380 Quadratkilometer
Strom, Gas, IT, Wärme



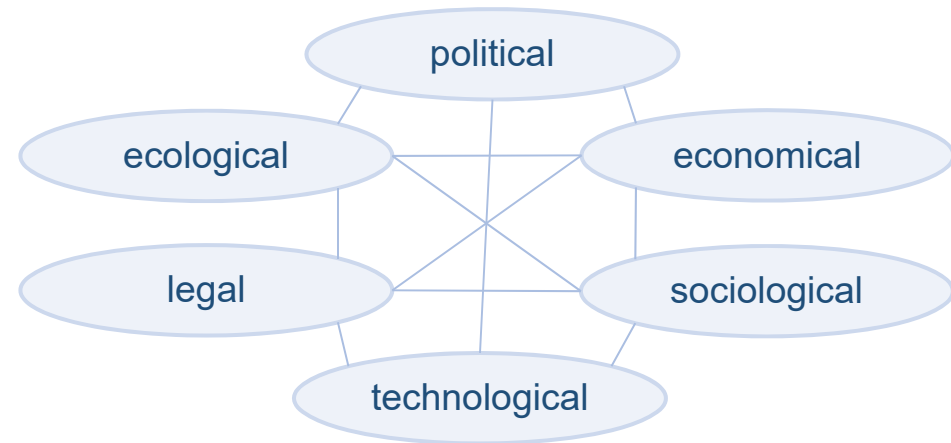
- **Netzbetreiber** für Jena, Pößneck und die Region
- Herstellung, Änderung und Beseitigung von **Netzanschlüssen für alle Medien**
- **Betriebsführung für technische Anlagen**, u.a. Blockheizkraftwerke und Biomasseanlagen
- **Instandhaltung und Betreuung** inklusive Dokumentation
- **Ingenieurleistungen**
- **24-Stunden-Havariedienst** für alle Medien
- **Service** rund um bestehende technische Anlagen
- **Schulung** und Personalunterweisung unter Beachtung technischer Regelwerke
- Messstellenbetrieb, **Messdienstleister** sowie Zählersperrungen und -entsperrungen

2. Asset-Management





Früher: Zieldreieck der Energiewirtschaft

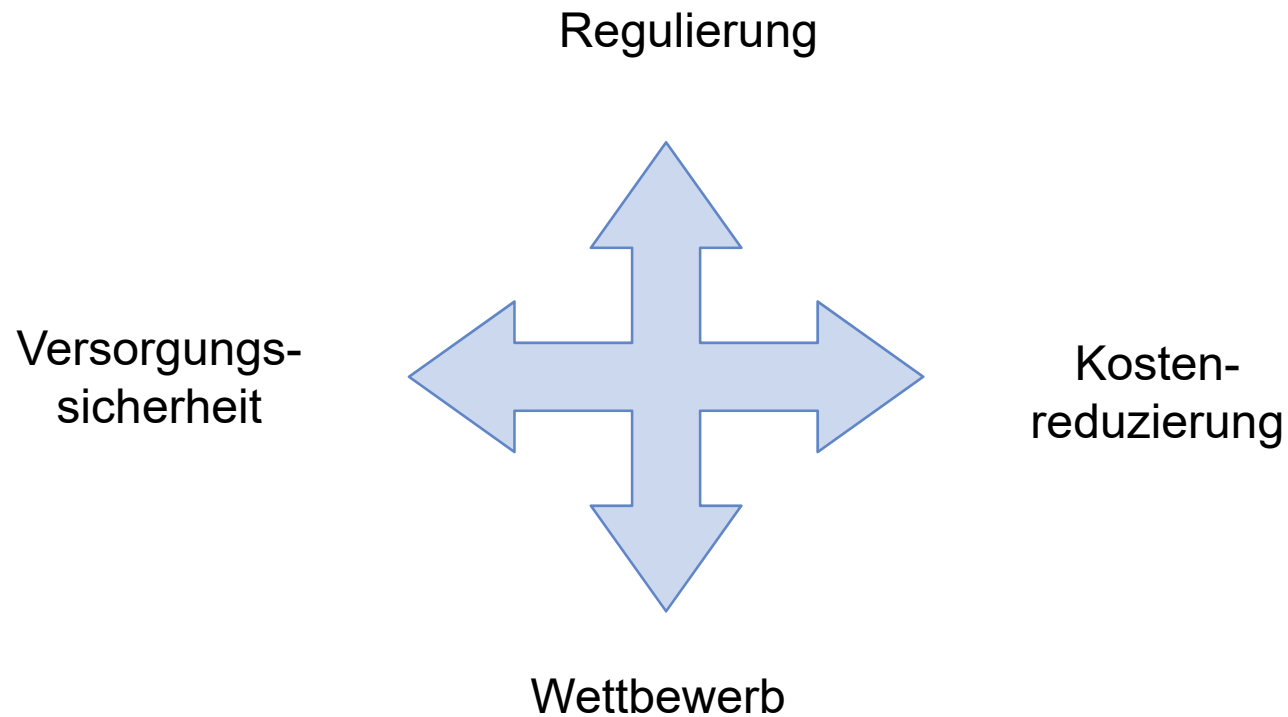


Heute: PESTLE-Spannungsfeld

Problematik/Status Quo

- Ablauf der Entscheidungsfindung für Anlagenbewirtschaftung tendenziell diffus, reaktiv und isoliert → niedrige Prozessreife
- Heutige Innovationskraft und Leistungsfähigkeit ist weit hinter ihren Möglichkeiten, denn...
 - Technologien und Bestandteile des Energiesystems werden unabhängig voneinander optimiert
 - Interessen einzelner Akteure werden übergewichtet
 - Regelmäßig wird nicht der gesamte Anlagen-Lebenszyklus und deren langfristige Konsequenzen berücksichtigt

Was ist das Asset-Management?



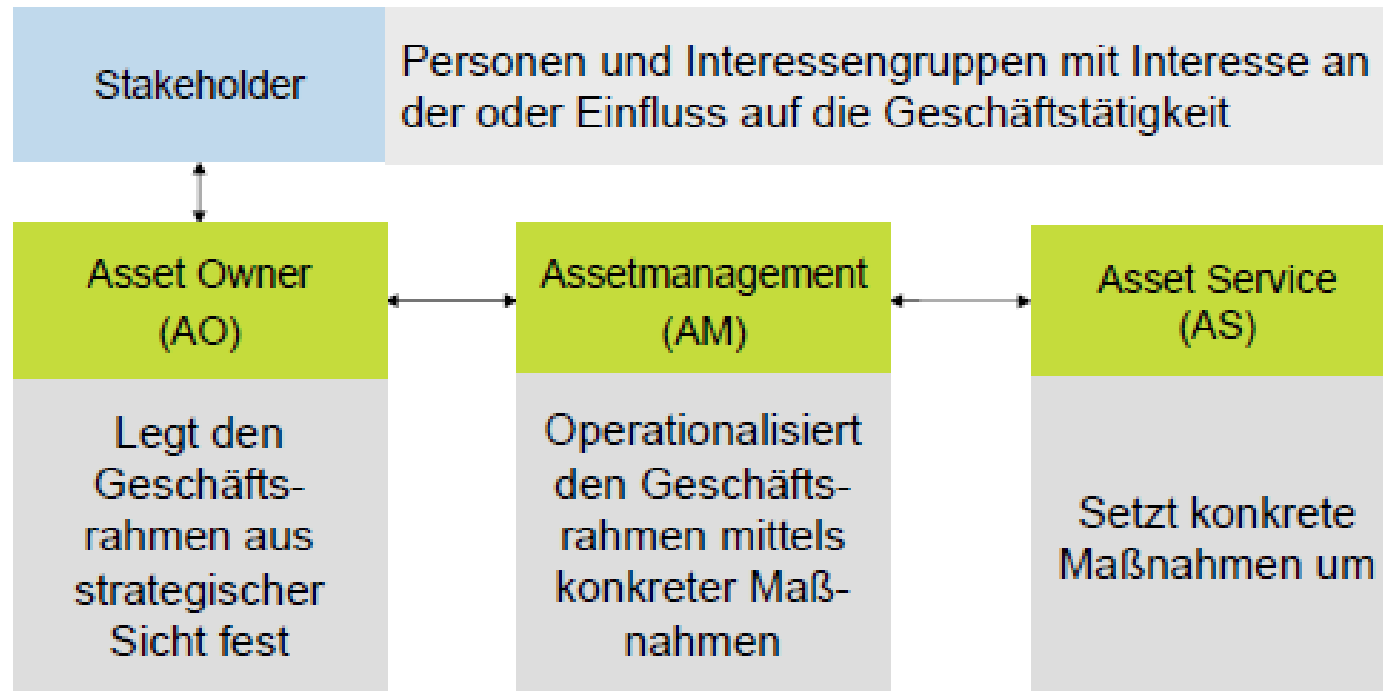
Was ist das Asset-Management?

Asset-Management ist die Kunst der **richtigen Entscheidungen**, um den maximalen Mehrwert aus den Vermögenswerten in Bezug auf **definierte Ziele** zu generieren.

- Abgleich über verschiedene Zeiträume
- Bedarf und Leistung der Betriebsmittel bzw. das System wird auf verschiedenen Ebenen systematisch untersucht
- Gesamter Lebenszyklus wird berücksichtigt

Quelle: T. Schmude (2015): THÜGA Infotag IH

Was ist das Asset-Management?



Das Assetmanagement bildet das Bindeglied zwischen den Anforderungen der Stakeholder, die sich in dem durch den Asset Owner vorgegebenen Geschäftsrahmen widerspiegeln, und der Ausführung durch den Asset Service.

Quelle: T. Schmude (2015): THÜGA Infotag IH

Als Antwort auf bestehende Rahmenbedingungen

- Optimierung des Gesamtnutzens für alle Interessengruppen
- Integrierte Entscheidungsfindung über den gesamten Lebenszyklus
- kontinuierliche Verbesserung

Als Plattform für einen Stakeholder – Dialog zur wechselseitigen Gestaltung der Rahmenbedingungen

- Nutzung des zunehmenden Transparenzbedürfnisses, um die Interdependenzen von Anforderungen und Entscheidungen zu kommunizieren
- Überzeugung von der Wirksamkeit der bereitgestellten Ressourcen und eingesetzten Aktivitäten
- Überwinden von kurzfristigem Betrachtungsfokus und lokaler/partikulärer Optimierung

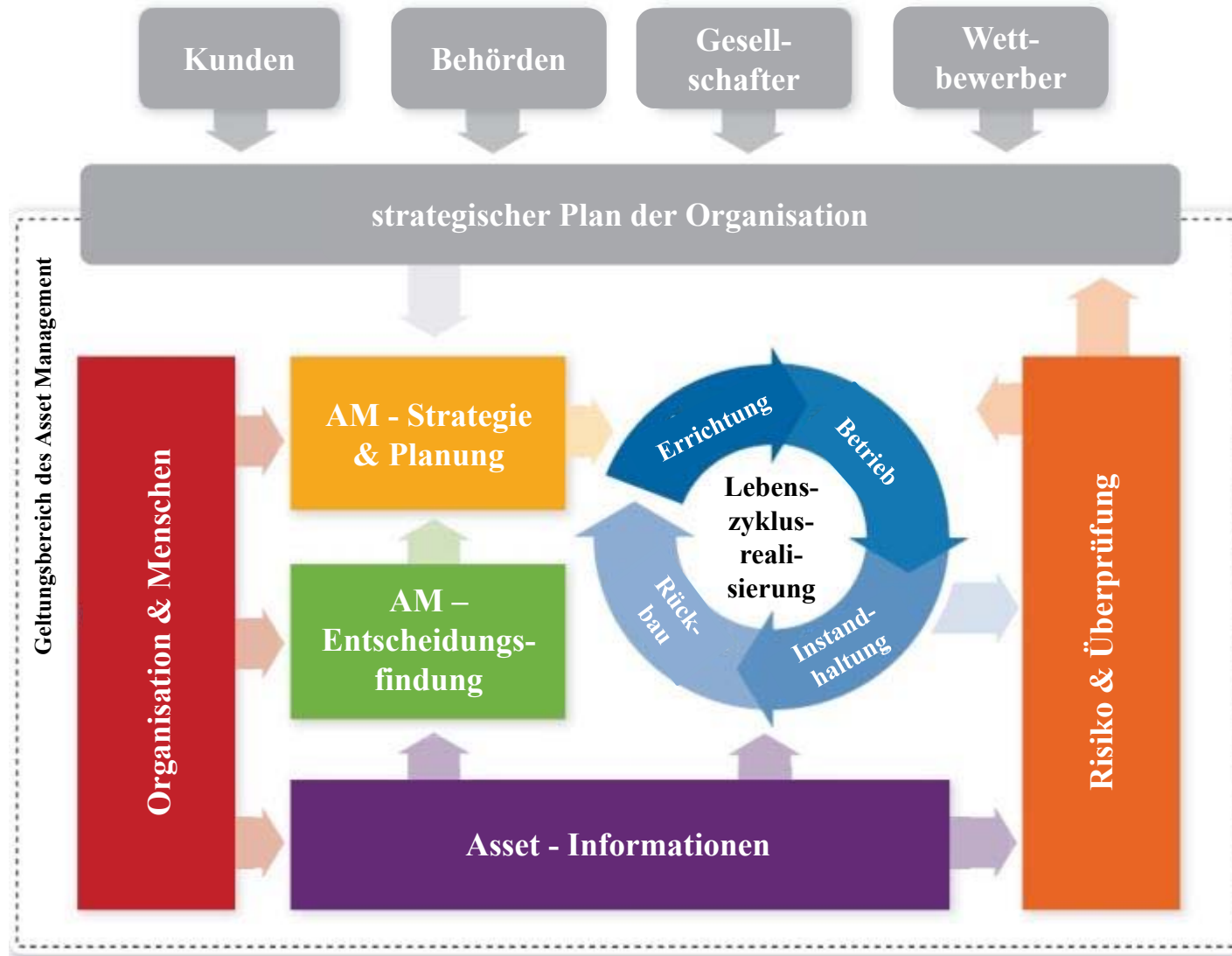
Beispiele für Asset-Management Nutzenversprechen

- Verbesserter **Umgang mit Risiken** (Personen-/Arbeitssicherheit, Umwelteinflüsse, Reputation, Haftung etc.)
- Verbesserte Zusammenarbeit mit **Dienstleistern**
- Verbessertes **Stakeholder-Vertrauen** (Konzessionsvergabe, Versicherungsprämien)
- Geschäftsleitung: Informationsgestützte, abgestimmte Priorisierung und Verwendung der **begrenzten Ressourcen** sowie Aufteilung von Capex/Opex
- Anlagenverantwortliche: Verbesserte **Einflussnahme** und Budgetverhandlung
- Instandhaltungs- und Betriebsdienst: Verbesserte **Arbeitsbedingungen** und Zufriedenheit
- Zielgerichtete **Standardisierung** von Material, Qualifikation und Support

Bewirtschaften von Anlagen	Asset-Management
... Kollegen ...	
<ul style="list-style-type: none"> - Asset-Daten, Standort- und Zustandsbewertung - Aktuelle KPIs - Bereichsbudget 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsgestützte Entscheidungen (strategischer Kontext und Bezug zu Kundenbedürfnissen) - Strategien zur Auswahl und Optimierung von Assets im Laufe deren Lebenszyklus zur Unterstützung der Unternehmensziele - Zusammenarbeit über Bereiche hinweg, um die zugewiesenen Ressourcen und Aktivitäten zu optimieren
... Stakeholder ...	
<ul style="list-style-type: none"> - Kosten - Aktuelle Leistungsfähigkeit - Behebung von Störungen/Aufrechterhaltung der Funktion 	<ul style="list-style-type: none"> - Drei Säulen der Nachhaltigkeit und Nutzen - Klarheit des Zwecks der Organisation - Die Auswirkungen von Aktivitäten auf die Ziele der Organisation

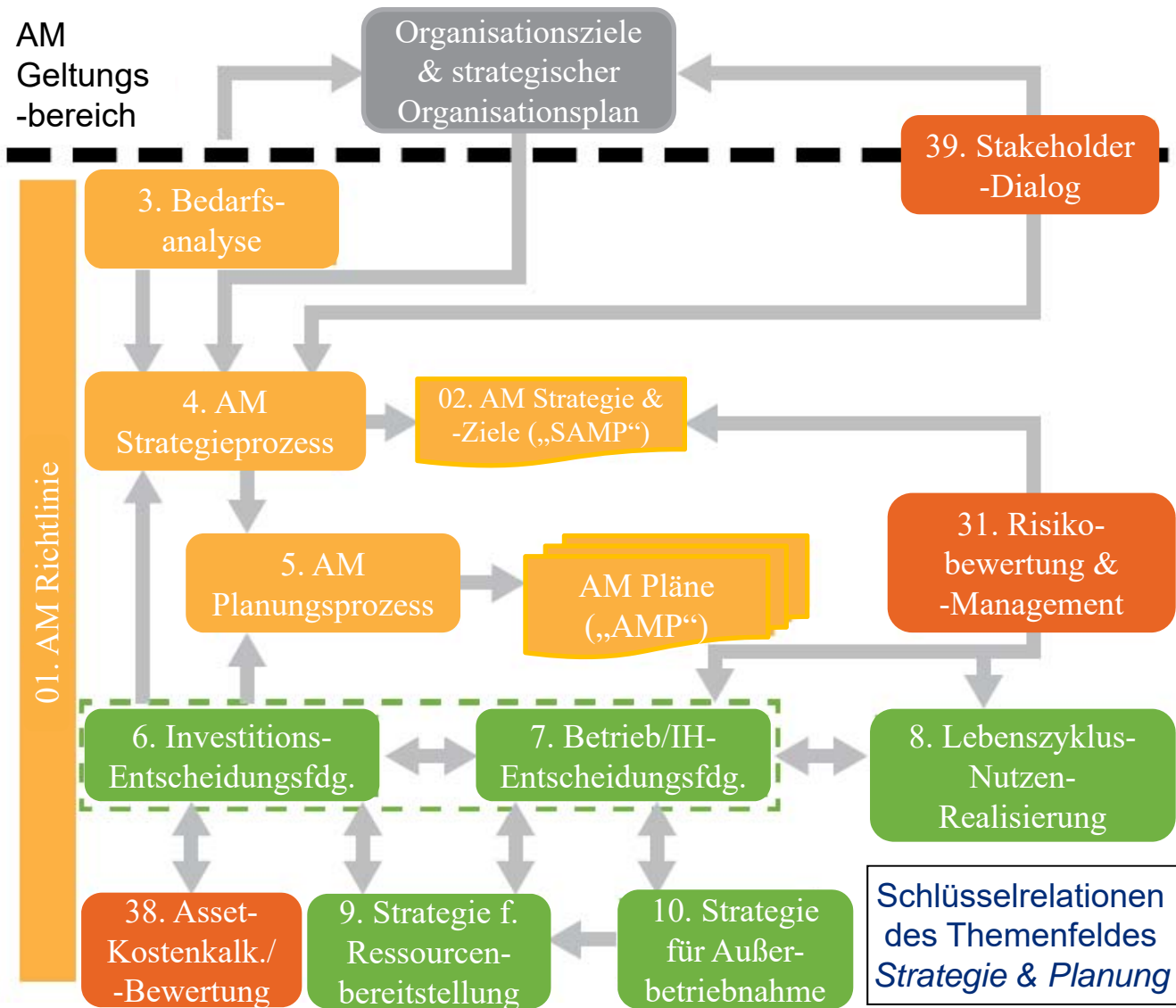
Bewirtschaften von Anlagen	Asset-Management
... Top Management...	
<ul style="list-style-type: none"> - Kurzfristiger Gewinn/Verlust - Bereichs- /Einzelleistung - Einsparungen, insbesondere OPEX 	<ul style="list-style-type: none"> - Langfristiger Wert für die Organisation - Entwicklung von Kompetenzen und Fähigkeiten über die gesamte Belegschaft - Geschäftsrisiken werden verstanden und gemindert
... Lieferanten/Dienstleister...	
<ul style="list-style-type: none"> - Kurzfristige Verträge und Leistungen - Service Level Agreements konzentrieren sich auf Vertragsspezifikationen 	<ul style="list-style-type: none"> - Langfristige Verträge und/oder Partnerschaftsbeziehungen zur Unterstützung der Kundenwerte und –ziele - Verständnis der Kundenstrategie und -bedürfnisse in 5-10 Jahren

IAM-Model des Asset-Managements

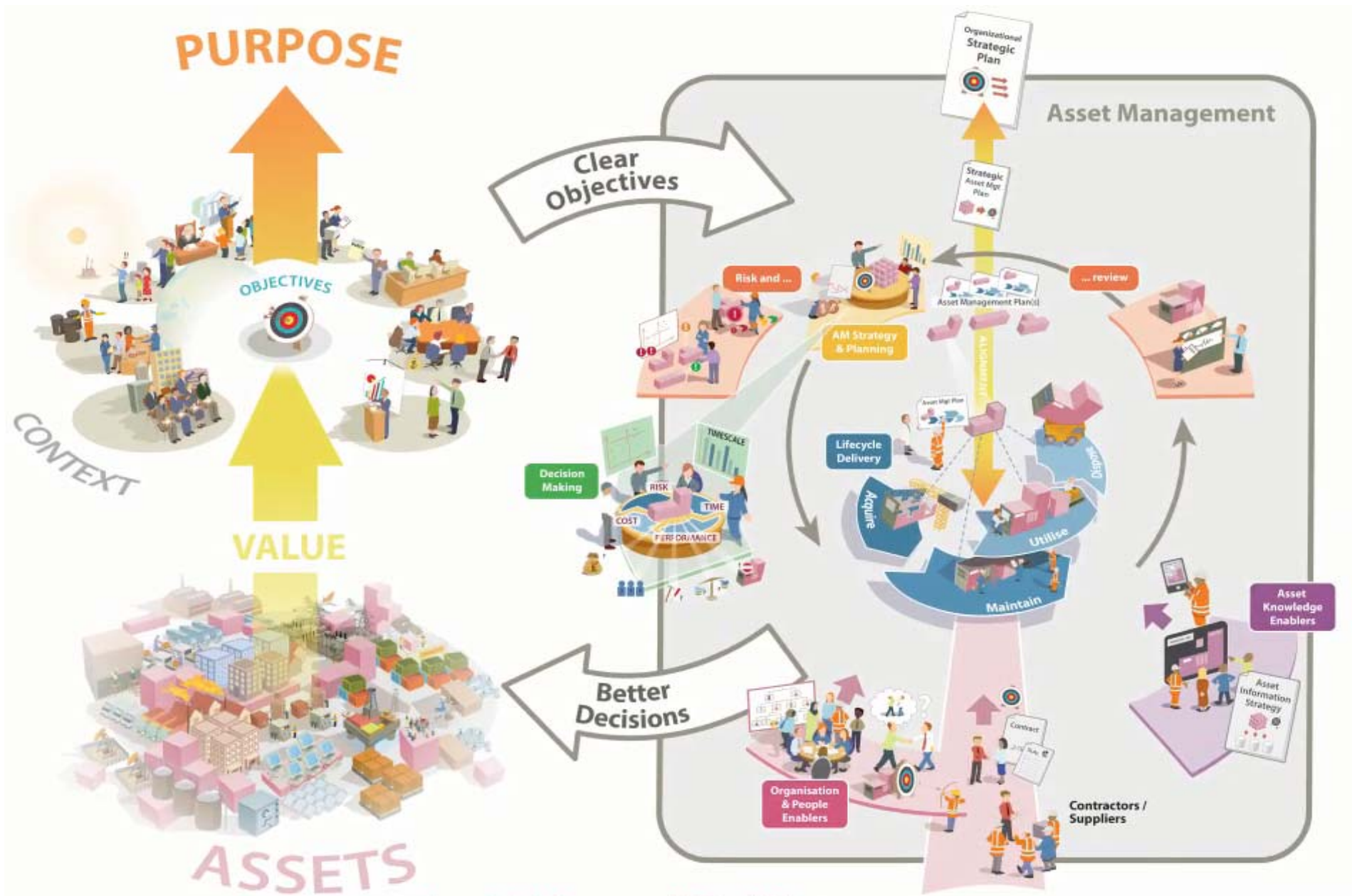


Quelle: in Anlehnung an IAM (2017); Asset Management – an anatomy

IAM-Model des Asset-Managements



Quelle: in Anlehnung an IAM (2017); Asset Management – an anatomy



theIAM.org/BigPicture

Zentrale Konzepte des Asset-Managements

Nutzen	<ul style="list-style-type: none">• Optimum bzgl. aller Interessengruppen des Unternehmens• Gewährleistung des individuellen Mindestnutzens
Abstimmung	<ul style="list-style-type: none">• stringente Ausrichtung und Harmonisierung (top <=> bottom) aller Aktivitäten auf das Erreichen der Organisationsziele
Führung	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung disziplinübergreifender Arbeits-/Denkweisen• Kultivieren einer Veränderungskultur
Zweckerfüllung	<ul style="list-style-type: none">• Überprüfung der Erfüllung des angestrebten Zweck/Nutzens• erfolgt bzgl. Assets, AM-Aktivitäten und AM-Managementsystem
(Lebenszyklus- betrachtung)	<ul style="list-style-type: none">• Planung-Errichtung-Betrieb-Instandhaltung-Rückbau• ganzheitliche, statt isolierte Betrachtung
(integrierte Ent- scheidungsfindung)	<ul style="list-style-type: none">• Beteiligung / Konsultation aller relevanten Akteure• Priorisierung der Aktivitäten/Ressourcen gemäß Nutzenbeitrag

Asset-Managements in Ihrem Unternehmen



Studiengang: Energie – Betriebsmanagement

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

